



Starkes Orchester in Berlin

Bayerns Zahnärzte gewinnen Einfluss auf Bundesebene

Die Bayerische Landeszahnärztekammer ist in den Gremien der Bundeszahnärztekammer künftig stärker vertreten als je zuvor. Trotz einer Verschlankung auf Bundesebene – die Zahl der Ausschüsse wurde von 21 auf 19 reduziert, die Zahl der Mitglieder um rund 20 Prozent gesenkt – ist es Bayern gelungen, seine Präsenz erheblich auszubauen: Statt bisher elf sind nun 17 bayerische Vertreterinnen und Vertreter in den Ausschüssen aktiv. Zusätzlich besetzt Bayern einen Platz in der neu eingerichteten, strategisch richtungsweisenden Task Force GOZ.

In einer Phase, in der gesundheitspolitische Weichenstellungen, ökonomischer Druck und regulatorische Anforderungen zunehmen, gewinnt die Arbeit in den BZÄK-Ausschüssen weiter an Bedeutung. BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl zeigt

Zuversicht: „Bayern hat sich auf Bundesebene hervorragend positioniert – nicht mit einer lauten Stimme, sondern mit einem grandiosen Orchester. Die Kollegen, die künftig in Berlin die Musik spielen, bringen fachliche Kompetenz mit, ebenso

wie politisches Gespür und den klaren Anspruch, die Zukunft der Zahnmedizin konstruktiv mitzugestalten.“

Dr. Dr. Wohl: Strategisch positioniert in Task Force GOZ

Zahnärztliche Standespolitiker aus Bayern decken in den Ausschüssen der BZÄK ein breites Spektrum zukunftsrelevanter Themen ab. Mit Dr. Dr. Frank Wohl ist Bayern gleich mehrfach präsent: im Ausschuss Recht, Berufsrecht und Satzung, als Vorsitzender des Statistik-Ausschusses sowie in der neuen Task Force GOZ. Der bayerische Kammerpräsident erklärt: „Nachdem der Punktwert seit 1988 stagniert und im ärztlichen Bereich der Entwurf einer Gebührenordnung ohne Steigerungsfaktoren und Dynamisierung auf dem Tisch liegt, ist die Verteidigung der GOZ eines der sensibelsten und politisch bedeutendsten Themen der kommenden Jahre.“

Dr. Mattner: Engagement für Qualität und Prävention

BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner engagiert sich – wie bereits auf Landesebene als Referentin Qualitätsmanage-



ment der BLZK – fortan im Ausschuss Qualität, Qualitätssicherung und Bürokratieabbau der Bundeszahnärztekammer. Dr. Mattner, die in Bayern auch als Vorsitzende an der Spitze der LAGZ steht, bringt ihre Kompetenz nun zudem in Berlin im Ausschuss Präventive Zahnmedizin ein – einem Bereich, der nicht nur fachlich, sondern auch gesundheitspolitisch zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Dr. Schmidt: Finanzen im Fokus

Bereits bei der Bundesversammlung im Herbst 2025 wählten die Delegierten der BZÄK Dr. Dorothea Schmidt aus München in den Finanzausschuss. Mit Blick auf wachsende gesundheitspolitische Aufgabenstellungen für die BZÄK ist ihre Kompetenz in puncto Haushaltsführung gefordert. Darüber hinaus bringt sich Dr. Schmidt auch im Ausschuss Internationales ein,

wo es um den fachlichen Austausch und die Positionierung des deutschen Berufsstandes im globalen Kontext geht.

Dr. Drew und Dr. Hummel: Fachkräfte gewinnen, Praxen stärken

Mit Fragen der Aus- und Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten befasst sich die Oberbayerin Dr. Brunhilde Drew nicht nur als Referentin der BLZK – hier gemeinsam mit Dr. Schmidt –, sondern nun auch im entsprechenden Ausschuss auf Bundesebene. Angesichts des Fachkräftemangels kommt der Sicherung und Weiterentwicklung der Ausbildung eine Schlüsselrolle zu. Für starke Praxen setzt sich auch der Münchner Dr. Frank Hummel, Referent Praxisführung der BLZK, im Ausschuss Praxisführung, Hygiene und Nachhaltigkeit der BZÄK ein. Zusätzlich ist er im Ausschuss Europa aktiv. Die ak-

tuelle Diskussion um ein mögliches Ethanolverbot zeigt beispielhaft, wie nötig eine starke Stimme der Zahnärzteschaft auf EU-Ebene ist.

Dr. Gassenmeier: Strahlenschutz mit Augenmaß

Die technisch anspruchsvollen Themen Röntgen und Strahlenschutz werden im zuständigen Gremium auf Bundesebene von Dr. Stefan Gassenmeier aus Mittelfranken begleitet. Seine wertvolle Expertise bringt er bereits seit Jahren auch in Bayern als Referent ein. Beim Thema Strahlenschutz geht es einerseits um den verantwortungsvollen Einsatz moderner Diagnostik. Andererseits stehen den Praxen gerade beim Strahlenschutz bürokratische Hürden im Weg, die keinerlei Mehrwert bringen und dringend abgebaut werden müssen.

ANZEIGE



BLZK

Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Newsletter für Zahnärzte in Bayern

Neues von den BLZK-Websites
für Ihre Zahnarztpraxis



Regelmäßiges Update exklusiv für Zahnärztinnen und Zahnärzte in Bayern zu den Themen:

- Arbeitssicherheit
- Praxisführung
- Qualitätsmanagement
- Betriebswirtschaft und Recht

Melden Sie sich an unter:

<https://qm.blzk.de/newsletter>

Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen, je nach Themenlage.

Dr. Rücker: Nachwuchs im Blick

Mit dem Zukunftsthema Beruflicher Nachwuchs, Praxisgründung und Anstellung ist Dr. Cosima Rücker aus der Oberpfalz weiterhin auch im entsprechenden Ausschuss auf Bundesebene betraut. Ihre Erfahrung als Referentin Zahnärztlicher Nachwuchs der BLZK stärkt ihr bei dieser wichtigen Aufgabe den Rücken. Schließlich sind attraktive Niederlassungsoptionen für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte entscheidend für die Zukunft der flächendeckenden Versorgung in Bayern wie in ganz Deutschland.

Dr. Oster und Dr. Seyboth: Versorgungsqualität ist das Ziel

Der Ausschuss Patientenorientierung, in dem Dr. Guido Oster aus Unterfranken mitarbeitet, rückt die Perspektive der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt – von Kommunikation über Transparenz bis hin zu Versorgungsqualität. Um das hohe Versorgungsniveau dauerhaft zu sichern, ist auch die zahnärztliche Weiterbildung essenziell. Im entsprechenden Ausschuss der BZÄK gestaltet Dr. Dr. Korbinian Seyboth aus Schwaben künftig mit.

Dr. Faradjli und Dr. Pröbstl: Zukunftsthemen Mobilität und Digitalisierung

Dr. Sascha Faradjli aus München befasst sich im zuständigen Ausschuss auf Bundesebene mit der zahnärztlichen Berufsanerkennung, die im Zuge internationaler Mobilität stetig an politischer Relevanz gewinnt. Im Bereich Digitalisierung bringt der Münchner Dr. Nicolas Pröbstl seine Expertise in Berlin ein. Von Telematikinfrastruktur über elektronische Patientenakte bis hin zu digitalen Workflows in der Praxis – die digitale Transformation stellt den Berufsstand vor tiefgreifende Veränderungen.

Remlinger und PD Dr. Bücher: Alters- und Inklusionszahnmedizin gesellschaftlich hochrelevant

Mit Susanne Remlinger im Ausschuss Alterszahnmedizin und Priv.-Doz. Dr. Katharina Bücher im Ausschuss Inklusive Zahnmedizin der BZÄK deckt Bayern zudem

zwei gesellschaftlich hochrelevante Themen ab. Die zahnmedizinische Versorgung älterer, pflegebedürftiger oder beeinträchtigter Menschen erfordert spezielle Konzepte, interdisziplinäre Zusammenarbeit und politische Unterstützung.

Orientierung an den Bedürfnissen der Praxen

„Wir hatten in allen praxisrelevanten Bereichen ein starkes Tableau an Kandi-

datinnen und Kandidaten“, resümiert Dr. Dr. Wohl. „Entscheidend ist nicht nur die Anzahl der Mandate, sondern vor allem die fachliche Qualität. Die entsandten Kolleginnen und Kollegen stehen für Expertise, Engagement und eine klare Orientierung an den Bedürfnissen der Zahnarztpraxen – in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet.“

Julika Sandt

Leiterin der Stabsstelle Politik der BLZK

NEUJAHRSEMPFANG DER BZÄK: PRÄVENTION IM MITTELPUNKT

Ende Januar wurden in Berlin nicht nur die Ausschüsse der Bundeszahnärztekammer neu besetzt. Die Bundesorganisation lud auch zu ihrem Neujahrsempfang ins „Tipi am Kanzleramt“.

An die Gäste aus Politik, Gesundheitswesen und Wissenschaft appellierte BZÄK-Präsidentin Dr. Romy Ermler: „Nehmen und nennen Sie die Zahnmedizin gerne weiterhin als Vorbild, übernehmen und adaptieren Sie unsere nachweislich erfolgreichen Konzepte, aber spenden Sie uns nicht nur Applaus! Wir brauchen endlich greifbare Entlastungen in unseren Praxen“, forderte sie mit Blick auf eine notwendige GOZ-Anpassung und den erforderlichen Bürokratieabbau.

In ihrem Grußwort würdigte die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Bundestag, Dr. Tanja Machalet (SPD), die Zahnärzteschaft als „Role-Model“ für eine präventionsorientierte Gesundheitspolitik. Sie kündigte an, sich noch in dieser Legislaturperiode für eine Abgabe auf stark zuckerhaltige Getränke einzusetzen.



© BZÄK/Marius Schwarz

Wie schaffen wir Krisenfestigkeit im Gesundheitswesen und welche Rolle kann die Zahnärzteschaft hierbei spielen? BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl (r.) und Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner (2. v. r.) nutzten den Neujahrsempfang der BZÄK für den Austausch, hier mit der Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses im Bundestag, Dr. Tanja Machalet (2. v. l.), und Generaloberstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann (l.), Befehlshaber des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr.